Marainne's Kolumne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

marianne's Kolumne

Liebe Leserinnen und Leser

Seid Ihr alle auch so feuchtfröhlich ins Neue Jahr gerutscht?

Zu welcher Gruppe gehört Ihr? Vorsätze formulieren, um sie gleich wieder zu vergessen oder Vorsätze mindestens einige Monate strikt einzuhalten, ehe sie irgendwann im Sande verlaufen? Oder seid Ihr eher diejenigen, die auch Ende Jahr auf ein erfolgreiches Einhalten der Vorsätze zurückblicken können?

Tja, ich glaube, es ist generell schwierig, sich irgendwo ein- bzw. irgendwem unterzuordnen. Aber für meine Tätigkeit als sonos-Vorstandsmitglied habe ich mir schon einige Vorsätze vorgenommen. Denn es liegt mir nach wie vor sehr am Herzen, die Öffentlichkeit noch vermehrter und verstärkter für unsere Anliegen zu sensibilisieren.

Aus diesem Grund nahm ich im Dezember unter anderem Einladungen an, an denen ich Lobbyarbeiten nachgehen konnte. Diese beiden Anlässe zweier Schweizer Banken sind die Früchte der Öffentlichkeitsarbeit, welche die sonos-Geschäftsführerin und ich im 2011 durchgeführt hatten. Es ist schön zu sehen, dass die Bereitschaft eigentlich vorhanden ist. Man muss nur wissen, wie geschickt solche Anfrage/Anliegen angegangen werden müssen. Dafür hat die Geschäftsführerin ein sehr spezielles Flair.

Am ersten Anlass, einer Gala Night, durfte ich mit meiner Begleiterin, welche ebenfalls einen hochgradigen Hörverlust hat, sowie unserer Re Speakerin mit noch drei anderen Damen dinieren. Wie üblich informierten wir die anwesenden Gäste kurz und bündig über unseren Hörverlust. Doch dann trat eine Situation auf, an welche ich mich unterdessen völlig gewöhnt habe, aber mich trotzdem noch darüber ärgere, da es sehr gut auch anders sein könnte.

Anfänglich wusste nämlich niemand ein Gespräch anzufangen, da die Unsicherheit, allenfalls Hemmungen und Unwissen bei den anderen drei Damen so präsent waren, dass sie erst mal sprachlos waren. Dabei ist es doch nicht schlimm. Ich wünsche mir nichts sehnlicher als, dass ich hier in der Schweiz endlich mal mich einfach «nur» outen und dann normal weiter diskutieren kann. Leider ist es aber hierzulande bei Weitem noch lange nicht so, da die Öffentlichkeit immer noch viel zu wenig dafür sensibilisiert wurde. Nachdem das Eis aber unserseits gebrochen wurde, fanden äusserst angeregte Gespräche statt, weil sich die drei Frauen sehr für diese Thematik interessierten. Jetzt hoffe ich natürlich sehr, dass die drei Damen diese Begegnung in ihren Kreisen positiv erwähnen werden.

Natürlich hätte ich am liebsten erneut alle Gäste im Saal entsprechend aufgeklärt, da meiner Schätzung nach doch um die 100 Personen zugegen waren. Selbstverständlich kokettiere ich aus diesem Grund mit weiteren grossen Unternehmen, um dort step by step voran zu kommen. Gewiss ist es auf eine Art eine Sisyphusarbeit, aber wer hat nicht auch einen solchen Teil in seinem Job?

Wie Ihr seht, mein Hauptziel an solchen Events ist es selbstverständlich, für uns Betroffene so viel wie möglich herauszuholen.

Daher appelliere ich einmal mehr auch an uns Betroffene, dass wir uns selber zwingend an der Nase nehmen müssen. Denn wenn wir uns nicht melden, wie soll denn die Gesellschaft Bescheid wissen bzw. wie sollen sie davon Kenntnis haben, was genau wir benötigen bzw. welche Bedürfnisse wir haben?

Ein weiterer Wunsch ist es auch, viel mehr Betroffene in den unterschiedlichsten Vorständen aktiv agieren zu sehen. Denn wir müssen dieses alte Vorurteil abwischen, dass wir ungebildet und unzuverlässig seien. Im Gegenteil, es gibt so viele top ausgebildete Leute unter uns, welche garantiert mehr als phlegmatisch sind und viele wertvolle Inputs/Beiträge liefern können. Man muss diese Leute nur entsprechend unterstützen und fördern! Hoffen wir, es gelingt!

Schöne weisse Wintertage wünscht Euch

Marianne Gegeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.gegeckas@sonos-info.ch